



Betriebsspiegel

Betriebsführer

LW Meister Engelbert (51), LW Facharbeiterin und kaufmännische Angestellte Monika (50)

Familienmitglieder am Betrieb

Söhne Matthias (22), Christoph (19), Sebastian (16); Engelberts Mutter Johanna (81) und Schwester Gertraud (53)

Bewirtschaftete Fläche

30 ha Grünland, davon 5 ha Dauerweide, Rest 3 bis 5 Nutzungen

Tierhaltung

27 Kühe – 25 Fleckviehkühe, 2 Jerseykühe, Nachzucht am Betrieb
7.100 kg Stalldurchschnitt
Teilnahme am NÖ TGD

AK-Milch Mitglied seit 2011, Biobetrieb zzU („zurück zum Ursprung“) seit 2015

Fünf Rundballen des prämierten Heus stehen Anfang Mai noch im Lager von Engelbert und Monika Teufel in Reinsberg.

Fotos: Paula Pöchlauer-Kozel/LK NÖ

Ballenheu prämiert: Auf den Stockerlplatz mit Teamarbeit

Einfach aus Neugier wollten Engelbert und Monika Teufel wissen, wie viel Eiweiß in ihrem Heu steckt. Deshalb machten sie im Vorjahr beim Heuprojekt mit. Und wir waren neugierig, warum sie auf die Heuqualität soviel Wert legen und wie sie es auf den österreichweit dritten Platz für Ballenheu schafften.

DI Paula Pöchlauer-Kozel

„Silage legen wir allen Rindern vor, doch nur die Kühe bekommen zusätzlich Heu, in erster Linie, um den Eiweißbedarf zu decken“, so Engelbert und Monika Teufel. „Die Inhaltsstoffe der Milch sind super, die Kühe sind ausgefüttert und sie haben keine Probleme mit den Klauen. Mit Heu ist es eben ein-

facher, die Milchviehration zusammenzustellen.“ Die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung geben ihnen recht und sind Orientierung: Harnstoff-, Fett- und Eiweißwerte liegen immer im Optimalbereich. Die beiden füttern den Kühen das ganze Jahr über Heu. „Die Kühe haben während der Weideperiode Tag und Nacht Zugang zum Stall. Auch wenn wir

ihnen dort Silage oder Gärheu anbieten – sie gehen immer zuerst zum Heu“, haben die beiden beobachtet. Im vergangenen Winter fütterten sie das erste Mal warmluftgetrocknetes Luzerneheu zu, maximal zwei Kilogramm pro Tier und Tag. „Wir haben es wieder bestellt, das Heu ist ein voller Erfolg, die Tiere fressen es gerne“, betonen Teufels. „Damit ersetzen wir nicht unser Heu sondern einen Teil des höherpreisigen Bio-Eiweißfutters.“

Prämiertes Heu vom dritten Schnitt

Ihr prämiertes Heu stammt von der sechs Hektar großen,

überwiegend flachen Wiese am Bergfuß. „Es war Mitte August der dritte Schnitt, feines Gras, dicht gewachsen wie Rasen, zwischen 25 und 30 Zentimeter hoch“, erinnern sich Engelbert und Monika.

Ohne Aufbereiter

Sobald der Bestand morgens abgetrocknet war, mähten sie den Aufwuchs ohne Aufbereiter acht Zentimeter über dem Boden. „Danach waren die sechs Hektar bis elf Uhr gekreist“, erklären die beiden. „Nach dem Mittagessen kreiselten wir noch einmal und schwadeten es auf lockere Zeilen.“ Am nächsten Tag kreisel-



Thomas (li) und Alois (re) Prüllers blicken auf knapp 20 Jahre Erfahrung beim Trocknen von Rundballen zurück. Engelbert und Monika Teufel schätzen es, wenn die Trocknungsanlage frei ist, wenn sie Ballen pressen wollen.



Während der Weideperiode können die Kühe Tag und Nacht in den Stall. Dort führt sie ihr erster Weg zum Barren mit Heu, obwohl Engelbert und Monika Teufel gleich daneben auch Silage und Gärheu anbieten.

ten sie es wieder bis elf Uhr und legten es ab etwa 15 Uhr auf Schwad. Zwischen 17 und 18 Uhr formte eine Gurtenpresse das Heu zu Ballen.

Rundballen beim Nachbarn getrocknet

Da Teufels keine eigene Heutrocknungsanlage besitzen, transportierten sie die Ballen gleich nach dem Pressen zu ihren Nachbarn Vater Alois und Sohn Thomas Prüllers. „Vor dem Pressen rufen wir immer an, ob auf der Ballentrocknung Platz ist“, erklären Engelbert und Monika. „Ansonsten machen

wir Bodenheu oder Gärheu.“ Im Vorjahr gab es Platz auf der Trocknungsanlage. Das Heu in den frisch gepressten Ballen brachte zwischen 24 und 28 Prozent Feuchtigkeit mit. Nach dem Trocknen waren es elf bis zwölf Prozent.

20 Ballen je Durchgang

Auf der Trocknungsanlage haben 20 Ballen Platz. Auf jeden Ballen stellen Prüllers noch einen zweiten drauf, der so schneller abkühlt. Nach zwölf Stunden heben sie die oberen Ballen runter, drehen die unteren Ballen um und stellen

die vorgekühlten wieder oben drauf. Dabei kontrollieren sie mit dem Thermometer immer wieder die Ballentemperatur der unteren Reihe. Dazu stechen sie bei jedem Ballen das Thermometer an fünf bis sechs Stellen ein. „Je schneller die Ballen trocknen, desto besser ist die Qualität“, wissen Alois und Thomas. „Dabei ist entscheidend, dass man die Ballen nicht zu fest presst, sie sollten innen fest und außen lockerer sein. Dafür eignet sich eine Gurtenpresse am besten.“ Wichtig für die beiden ist, dass die Hitze, die durch das warme Heu und das Pressen entsteht,

so rasch wie möglich aus dem Ballen transportiert wird. „Das geht nur mit einem Luftfeuchter in einem geschlossenen System“, wissen Prüllers aus Erfahrung. Das System arbeitet in der Nacht durch.

Qualität beginnt schon auf der Wiese

„Unsere prämierten Ballen waren nach 24 Stunden trocken“, berichten Engelbert und Monika. Doch auch das trockenste Heu eignet sich nicht für Milchkühe, wenn der Grasbestand nicht entspricht. „Um diese gute Grasqualität zu er-



Hier werden Sie **BERATEN**
☎ 05 0259 22000



Mehr und besseres Futter aus dem Grünland

noe.lko.at/beratung

Sie sind mit dem Ertrag Ihrer Grünlandbestände unzufrieden oder haben Probleme mit Unkräutern oder Bodenschädlingen (Engerlinge, Wühlmäuse). Bei einer Begehung der Grünlandflächen wird der Bestand beurteilt.

lkberatung

STARKER PARTNER KLARER WEG



Hier werden Sie **BERATEN**
☎ 05 0259 23601



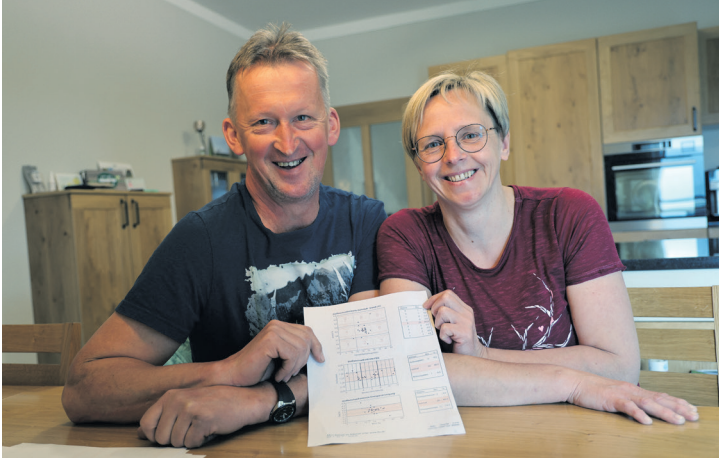
Fütterungsberatung für Milchvieh

noe.lko.at/beratung

Die Ration und Fütterung der Milchkühe, des Jungviehs oder der Kälber wird Vor-Ort verbessert. Schwache Leistung, Stoffwechselprobleme oder abnormes Verhalten sollen vermieden oder beseitigt werden.

lkberatung

STARKER PARTNER KLARER WEG



Was macht das Heu so besonders?

Die Heuprobe von Familie Teufel zeigt einen hohen Rohproteingehalt, ideale Gehalte der Faserbestandteile – nicht zu hoch, aber auch nicht zu niedrig – und einen nicht zu hohen Zuckergehalt. Der leicht erhöhte Gehalt an Rohasche ist nicht unbedingt auf erdige Verschmutzungen zurückzuführen, dieser kann auch aufgrund hoher Mineralstoffgehalte entstehen. Der Energiegehalt ist für Heu vom dritten Schnitt auf einem guten Niveau.

Die Analyse auf Schimmelpilze und Schwärzepilze zeigt ein quasi unbelastetes Heu. Der Gehalt an Feldpilzen ist gering und gilt bis zu 200.000 KBE als unbedenklich. Lagerpilze durch unzureichende Nachtrocknung am Lager wurden keine gefunden.

Die Belüftungstrocknung hat hier also perfekt funktioniert.

DI Gerald Stögmüller, Tel. 05 0259 23601, gerald.stoegmueller@lk-noe.at



Es ist Mitte Mai: Engelbert und Monika Teufel stehen vor der Wiese, wo sie ihr prämiertes Heu im Vorjahr geerntet haben. Teufels reichen voraussichtlich auch heuer wieder Heuproben ein – vielleicht gibt es wieder einen Stockerplatz.

Fotos: Paula Pöchlauer-Kozel

reichen, säen wir alle drei Jahre eine Mischung aus Rotklee und trockenheitstoleranten Gräsern, wie Wiesenrispengras, Wiesenschwingel, Timothee- und Knaulgras ein“, berichten die beiden. Im Frühjahr striegeln sie die Wiesen mit einem Zinkenstriegel. Gülle gibt es nach jedem Schnitt. Im Herbst, wenn es das Wetter zulässt, weiden noch die Rinder auf den Flächen.

Teufels haben sich nun ein Mähwerk gekauft, das weniger

Gewicht auf die Wiesen bringt. Damit mähen sie ab nächstem Jahr auch steilere Flächen bodenschonend, vor allem, wenn das Wetter nicht mitspielt. „Damit wollen wir den Erdanteil im Futter minimieren und die Futterqualität von Silage und Heu sichern“, begründen Engelbert und Monika.

Mittelfristig plant Hofübernehmer Christoph in eine Rundballentrocknung zu investieren.

lk Futtermittellabor Rosenau
Landwirtschaftskammer
Niederösterreich

Unser Angebot für Sie:

Futteranalysen:

- Rückmeldung zu futterbaulichen Maßnahmen
- Ermittlung der Nähr- und Mineralstoffgehalte
- Daten für Rationsberechnungen
- Überprüfung der Futterhygiene, Gärqualität
- Überprüfung zugekaufter Futtermittel

Gülleanalysen:

- Nährstoffgehalte zur bedarfsgerechten Düngung
- pH-Wert und anorganischer Stickstoff

Kotanalysen:

- Rückmeldung zu Rationsabstimmung, Stärkeverlust

Jungpflanzenanalysen:

- Nährstoffverfügbarkeit zu Vegetationsbeginn

www.futtermittellabor.at



LASCO

HEU DAS BEGEISTERT!

JETZT zusätzlich -10%
auf fast alle Trocknungsprodukte!

ACHTUNG! Nur für kurze Zeit!

Alle Infos unter lasco.at/trocknungstechnik
Tel. +43 7684 21666